

KUNSTSCHULE FILDERSTADT



KUNSTSCHULE
FILDERSTADT

Name: **Kunstschule Filderstadt**
 Rechtsform: **Kommunale Einrichtung**
 Gründungsjahr: **1989**
 Adresse: **70794 Filderstadt, Schulstraße 13**
 Schulleitung: **Ali Schüler**
Leiterin der Jugendkunstschule: Barbara Grupp
 Telefonnummer: **0711/7003481**
 E-Mail: **aschueler@filderstadt.de**
 Homepage: **www.kunstschule-filderstadt.de**

Leben im 21. Jahrhundert

Über Großleinwände in den Städten, über Fernsehen, Internet und Handys werden viele Menschen nahezu ständig mit Bildern konfrontiert, die sie nicht selbst auswählen können. Medien, Werbetreibende, Kunstschaffende und Politiker*innen wählen diese aus und bringen sie rund um die Uhr in die Welt. Diese Bilder beeinflussen uns, ohne dass uns dies letztlich bewusst ist. Sie machen uns häufig „klein“, weil uns eine „schöne Welt“ vorgespiegelt wird, an der wir nicht teilhaben können.



EIGENE BILDWELTEN FÜR MENSCHEN JEDEN ALTERS

Ob in der Malerei, Bildhauerei, Keramik oder in Film, Fotografie oder der Theaterarbeit – immer geht es um den eigenen Ausdruck, die eigene Fantasie, eigene Gestaltungsmöglichkeiten.



Dadurch kommen die Menschen in Kontakt mit ihren Wünschen und Ängsten und erkennen ihre ganz eigenen Potentiale. Sie entwickeln Konzentration, Zielstrebigkeit und Ausdauer ganz einfach deshalb, weil diese Fähigkeiten erforderlich sind, um ein wie auch immer geartetes Werk zu schaffen. Kreative Suchprozesse, unterschiedlichste Arbeitsweisen im Umgang mit Materialien, Frustrationstoleranz bei Rückschlägen und Misserfolgen – all dies wird geübt und kann auf andere Situationen des Alltags übertragen werden.

GEFORDERT ALS „GANZE MENSCHEN“

Die „Entsinnlichung“ der Welt schreitet fort. Im Schlamm spielen, Staudämme und Lägerle im Wald bauen, tagelang mit dem Fahrrad die Welt erkunden, Felsen und Bäume erklimmen... für wie viele Kinder und Jugendliche trifft dieses Erleben von Kindheit noch zu? Vor allem im Kinder- und Jugendbereich gehen wir deshalb mit vielen Angeboten nach draußen und legen beispielsweise gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Gärten an. Wir pflanzten Kräuter, Gemüse und Blumen; bauten Nistkästen und Futterplätze für Vögel, Nisthilfen für aller-

lei Insekten. Auch Skulpturen und kunstvolle Sandsteinmäuerchen wurden für Gärten gestaltet. Die Kinder und Jugendlichen beobachten das Wachstum der Pflanzen, halten dies in Zeichnungen fest. Sie kochen Suppen aus den Gemüsen und Kräutern und lernen so vielfältigen Geschmack kennen. Sie beschäftigten sich mit dem Leben der Bienen und entwickelten zu diesem Thema Bilder und ein Theaterstück. Aus vielen Pflanzen werden Farben hergestellt, mit welchen die Kinder leuchtende Bilder malen.

In unseren Werkstätten hantieren die Kinder und Jugendlichen mit Pinsel und Farbe, mit Schnitzseisen, Sägen und Raspeln, mit Nähmaschinen und Filznadeln, mit Lötkolben und Schweißgeräten. Sie arbeiten mit Papier und Kleister, Farben, Stiften und Spraydosen, Holz und Stein, mit Ton und Gips, mit Wolle und Stoff, mit Metall und Fundmaterialien – es gibt nichts, was Künstler*innen nicht gebrauchen könnten. Durch die Materialien werden die Teilnehmer*innen zu vielfältigsten Gestaltungen angeregt. Sie gebrauchen all ihre Sinne und benötigen Fantasie, Fingerfertigkeit und auch Gestaltungswillen, um aus zum Teil widerspenstigen Materialien ein eigenes Werk zu erschaffen.

KUNSTSCHULEN SIND ORTE OHNE ZEIT- UND LEISTUNGSDRUCK

Ob in der Arbeitswelt oder im Privatleben – die Anforderungen steigen. Dass Familie und Beruf vereinbar sein soll, bringt viele Kinder in öffentliche Einrichtungen und die Eltern in Zeitnot. Kinder und Jugendliche aus „bürgerlichen Elternhäusern“ sehen sich einer Vielzahl von Freizeitangeboten gegenüber: Leistungssport, Musikschule, Kunstschule, Tanzschule, Reiten, usw. ... für einige Kinder sind wir tatsäch-



lich ein kleiner Baustein innerhalb eines sehr komplexen sozialen Gefüges. Natürlich tragen die Kunstschulen in gewisser Weise zu dieser Entwicklung bei, da wir immer neue Angebote kreieren, die die Menschen zu uns locken. Doch der Unterricht in unseren Kursen und Workshops trägt für viele eher zur Entschleunigung bei. Denn: Ganz egal was Kursteilnehmer*innen bei uns erlernen wollen, jede Gestaltung braucht ihre Zeit – Zeit, um Dinge wahrzunehmen, zu verarbeiten, zu gestalten.

BRÜCKEN IN EINE DIVERSE GESELLSCHAFT

In Filderstadt leben Menschen aus mehr als 120 Nationen. Wo gut situierte Menschen durch ein Überangebot an Freizeitstress leiden, leiden andere Personengruppen eher an einem Mangel an Anregungen im Freizeitbereich. Viele Migrant*innen kennen aus ihren Heimatländern keine Kunstschulen und würden daher sich bzw. ihre Kinder niemals in der Kunstschule anmelden. Hier greifen unsere zahlreichen Schulk Kooperationen (mit Förder- und Hauptschulen) und vielfältigen Projekte, die sich an geflüchtete Kinder und Jugendliche richten. Über diese Projekte, die wir kostenfrei anbieten, lernen sie die Kunstschule kennen und schätzen. Oft werden aus Projektkindern nach einigen Jahren reguläre Kursteilnehmer*innen, die unterstützt von unserem Förderverein an Kursangeboten teilnehmen.

Damit leistet die Kunstschule für viele sogenannte bildungsbenachteiligte Menschen, aber auch für unsere Gesellschaft einen wertvollen Beitrag. In allen Angeboten, für alle Altersstufen spielt das soziale Miteinander eine ganz entscheidende Rolle. Ob es nun um die Integration von Menschen aus anderen Ländern, um das Miteinander von Alt und Jung oder um das

soziale Miteinander geht und um die, die alleine leben und sehr am wertschätzenden Kontakt mit Gleichgesinnten interessiert sind. Für all diese Menschen mit ihren jeweils ganz spezifischen Anliegen ist die Kunstschule ein Ort der Begegnung, ein Ort des freundlichen und kreativen Miteinanders, ein Ort der das Leben lebenswerter macht.

Barbara Grupp